

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

H 1 1 - m 10/12

20. Dezember 2012

Straßenverkehrsunfälle in Hamburg und Schleswig-Holstein im Oktober 2012

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen¹

Jahr Monat	insgesamt	Unfälle				Verunglückte Personen		
		Unfälle mit Personen- schaden	davon			Getötete	Verletzte	
			Unfälle mit nur Sachschaden					
			schwer- wiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige			
Hamburg								
2011	November	5 519	571	174	34	4 740	1	706
	Dezember	5 960	682	217	40	5 021	4	850
2012	Januar	5 215	556	154	29	4 476	6	703
	Februar	5 037	515	168	25	4 329	3	675
	März	5 172	571	151	32	4 418	–	726
	April	5 160	617	142	31	4 370	3	767
	Mai	5 812	787	157	33	4 835	2	1 012
	Juni	5 740	697	179	39	4 825	2	851
	Juli	5 190	627	144	33	4 386	2	820
	August	6 166	869	146	32	5 119	4	1 124
	September	5 617	695	162	41	4 719	2	897
	Oktober ²	5 859	698	196	42	4 923	4	911
	Zusammen	66 447	7 885	1 990	411	56 161	33	10 042
	dagegen November 2010 bis Oktober 2011	65 347	7 487	1 980	366	55 514	32	9 497
	Veränderung in %	1,7	5,3	0,5	12,3	1,2	3,1	5,7
Schleswig-Holstein								
2011	November	5 779	920	196	41	4 622	9	1 180
	Dezember	6 384	1 078	297	45	4 964	15	1 387
2012	Januar	5 306	826	188	31	4 261	14	1 074
	Februar	5 115	744	228	34	4 109	8	964
	März	5 278	824	148	25	4 281	5	1 082
	April	5 232	801	159	41	4 231	5	1 056
	Mai	5 891	1 136	162	41	4 552	11	1 411
	Juni	5 750	1 069	181	37	4 463	12	1 350
	Juli	5 674	1 070	204	22	4 378	8	1 365
	August ³	6 178	1 335	212	36	4 595	11	1 694
	September	5 294	1 162	176	37	3 919	13	1 477
	Oktober ²	5 817	940	197	26	4 654	14	1 196
	Zusammen	67 689	11 897	2 347	416	53 029	125	15 228
	dagegen November 2010 bis Oktober 2011	66 413	11 357	2 504	430	52 122	113	14 740
	Veränderung in %	1,9	4,8	- 6,3	- 3,3	1,7	10,6	3,3

¹ Erläuterungen zu den einzelnen Merkmalen siehe S. 2

² vorläufige Zahlen

³ berichtigte Zahlen

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Verena Hein · Telefon: 0431 6895-9143 · E-Mail: verkehr@statistik-nord.de

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · Anstalt des öffentlichen Rechts · Post: 20453 Hamburg · E-Mail: poststelle@statistik-nord.de
Internet: www.statistik-nord.de © Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Erläuterungen

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz - StVUnfStatG) vom 15. Juni 1990, zuletzt geändert durch Artikel 298 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S.2407) und in der Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden vom 21. Dezember 1994, zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung zur Änderung der Anlage zu § 24a des Straßenverkehrsgesetzes und anderer Vorschriften vom 6. Juni 2007 (BGBl. I S. 1045)

Methodische Hinweise

Die Straßenverkehrsunfallstatistik ist eine Sekundärstatistik, die die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen auswertet. Aus der Auskunftspflicht der Polizeidienststellen folgt, dass die Statistik nur solche Unfälle erfasst, von denen die Polizei Kenntnis erhält; das sind vor allem solche mit schweren Folgen. Insbesondere bei Verkehrsunfällen mit nur Sachschaden oder mit nur geringfügigen Verletzungen kann es zu einer gütlichen Einigung zwischen den unfallbeteiligten Verkehrsteilnehmern kommen. Diese Unfälle werden der Polizei nicht angezeigt und sind insofern statistisch nicht erfasst.

Die bis Dezember 2007 ausgewiesene Unfallkategorie „Sonstige Alkoholunfälle“ wurde ab Januar 2008 umbenannt in „Sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel“. Diese Kategorie umfasst nun zusätzlich auch sonstige Unfälle unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel (z.B. Drogen, Rauschgift), die bislang der Unfallkategorie „Übrige Unfälle mit Sachschaden“ zugeordnet wurden. Ein Vergleich mit zurückliegenden Berichtszeiträumen vor 2008 ist deshalb nur eingeschränkt möglich.

Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen

Unfälle

Erfasst sind Straßenverkehrsunfälle, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind und die von der Polizei aufgenommen wurden.

Unfälle mit Personenschaden

- Unfall mit Getöteten: mindestens ein getöteter Verkehrsteilnehmer
- Unfall mit Verletzten: mindestens ein Leicht- oder Schwerverletzter, aber keine Getöteten

Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne

- Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste. Hierzu zählen auch Fälle unter dem Einfluss berauschender Mittel.

Sonstige Sachschadenunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel

- Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln (z.B. Drogen, Rauschgift) stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

Übrige Unfälle mit nur Sachschaden

- Unfälle, bei denen alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren und kein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln stand.

Getötete

- Als Verkehrstoter gilt, wer innerhalb von 30 Tagen an den Folgen eines Straßenverkehrsunfalls verstirbt. Auch aufgrund der hierdurch veranlassten Nachmeldungen kann die Summe der vorläufigen Monatsergebnisse leicht vom endgültigen Jahresergebnis abweichen.

Schwerverletzte

- Personen, die zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

Weitere Informationen

Endgültige Ergebnisse zum aktuellsten Monat liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung vor und sind bei Bedarf erhältlich.

Jahresergebnisse siehe Statistischer Bericht H I 1 - j. Ausführlichere Daten in tiefer sachlicher Gliederung sind auf Anfrage vom Statistikamt Nord verfügbar.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in der Fachserie 8, Reihe 7.

Zeichenerklärung

() In Klammern gesetzte Zahlen haben eingeschränkter Aussagefähigkeit (Berechnungsbasis zu klein).

– nichts vorhanden (gleich Null)

... Angabe fällt später an

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Hamburg im Oktober 2012

– vorläufige Ergebnisse –

Bezirk	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
			Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige		
Altona	828	76	22	7	723	1	92
Bergedorf	274	38	8	2	226	–	46
Eimsbüttel	845	113	20	5	707	–	156
Hamburg-Mitte	1 442	167	49	10	1 216	–	228
Hamburg-Nord	1 120	131	37	5	947	1	166
Harburg	438	46	18	6	368	1	58
Wandsbek	912	127	42	7	736	1	165
Hamburg	5 859	698	196	42	4 923	4	911
dagegen Oktober 2011	5 797	731	207	35	4 824	4	926
Veränderung in %	1,1	- 4,5	- 5,3	20,0	2,1	×	- 1,6

3. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein im Oktober 2012

– vorläufige Ergebnisse –

KREISFREIE STADT Kreis	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personen- schaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwer- wiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige		
FLensburg	192	36	7	2	147	–	39
KIEL	621	93	8	3	517	–	111
LÜBECK	634	95	20	6	513	–	106
NEUMÜNSTER	140	40	2	1	97	1	54
KREISFREIE STÄDTE	1 587	264	37	12	1 274	1	310
Dithmarschen	200	51	6	–	143	4	64
Herzogtum Lauenburg	323	49	12	2	260	1	53
Nordfriesland	160	47	7	1	105	–	61
Ostholstein	686	62	17	1	606	–	78
Pinneberg	493	75	27	3	388	2	94
Plön	350	40	9	–	301	2	54
Rendsburg-Eckernförde	514	77	22	2	413	–	105
Schleswig-Flensburg	254	55	10	1	188	3	74
Segeberg	611	112	20	1	478	1	155
Steinburg	186	29	6	1	150	–	39
Stormarn	453	79	24	2	348	–	109
Kreise	4 230	676	160	14	3 380	13	886
Schleswig-Holstein	5 817	940	197	26	4 654	14	1 196
dagegen Oktober 2011	6 023	1026	200	51	4 746	8	1 315
Veränderung in %	- 3,4	- 8,4	- 1,5	- 49,0	- 1,9	(75,0)	- 9,0